



Die Livedemo: Links die Agentur bzw. der Kunde, in der Mitte das MIS und rechts die Produktion.

Der komplette Workflow mittels PDF, JDF und JMF.



Auf Produktivitätstour

Auch dieses Jahr zeigten Agfa Graphics und Bernd Zipper (Zipcon Consulting Essen) in ihrer länderübergreifenden Roadshow die Vorteile einer vernetzten Produktion mit den Produkten von Agfa, Megalith bzw. Printplus und Hiflex. Vom Erfolg des letzten Jahres angespornt, fand die Tour dieses Jahr in neun, statt in sechs Städten statt.



Bernd Zipper von der Zipcon Consulting GmbH bei seinem Vortrag über die Drupa 2008.

Bernd Zipper ging in seinem Einleitungsvortrag auf das Branchen-Mega-Event 2008, die Drupa, ein. Er erläuterte, welche Trends sie setzen und welche signifikante Neuheiten sie bringen wird. Der Unternehmensberater und Autor, der u. a. auch für die Drupa bzw. Messe Düsseldorf als Technologie- und Strategieberater tätig ist, gab einen Ausblick über die Trends, Entwicklungen und Themen, welche die Branche bewegen werden. So kann laut Zipper die Drupa 2008 »Die XXL-Drupa« genannt werden, »weil es mit 180000 m² die größte Drupa überhaupt ist«. Besonders wurde der »Drupa Innovation Parc« in Halle 7 erwähnt, in dem neue und innovative Produkte ausgestellt werden. Die Trends im Drupa-Jahr 2008 sind vor allem Vernetzung zwischen Kunde und Dienstleister oder Vernetzung zwischen mehreren Mediendienstleistern. Ein weiterer wichtiger Trend ist das Qualitätsmanagement. Hochwertige Drucksachen erfordern mehr und mehr Kontrolle. Als Zauberwörter der Saison sind »Hybrid« und »Integration« gefallen. Unter die Rubrik Hybrid fallen z. B. die Hybridfarben, bei denen es das Problem der fehlenden Standards gibt, so Zipper. Zur Integration gehören z. B. die Einbindung des Kunden in den Gesamtprozess über eine Web-to-Print-Andockung.

Die vernetzte Produktion

Hier setzte Agfa, wie gewohnt, mit einer Live-Demo ein. Als Basis diente die Produktion eines Magazins mit vier Seiten Umschlag und 16 Seiten Inhalt. Zudem wurde ein Sprachenwechsel in Schwarz von Deutsch über Englisch nach Polnisch beim Drucken simuliert. Das Rol-

lenspiel fand zwischen Agentur, Arbeitsvorbereitung und Produktion statt. Als Workflow wurde Agfas Apo-gee-X 4.0 verwendet. Dort findet die Seitenprüfung und -verarbeitung, das Ausschließen und Rendern statt. Agfas Delano 3.0 diente als Webportal zur Einbindung des Kunden in den Produktionsprozess. Hier wurde gezeigt, wie der Kunde von der Datenanlieferung über die Seitenfreigabe bis zur Beobachtung des Produktionsfortschrittes in den Prozess eingreifen kann. Moderiert wurde dieser Live-Teil durch Thomas Haeuptli von Agfa/Schweiz. Für die Produktion war Lars Warkentin, ebenfalls von Agfa, zuständig. Jürgen Birreg (Agfa) fungierte als Kunde. Den kalkulatorischen Part sowie die Produktionsplanung über das MIS übernahm Max Spies von Printplus. Es wurde deutlich, wie durch die transparente Produktion, den Wegfall der Transportwege und die zeitliche Entflechtung der gesamte Produktionsprozess stark verkürzt und dadurch eine enorme Kostenersparnis erreicht werden kann.

IntelliTune, Inksave und JDF

Ein interessantes Programm zur automatischen Bildoptimierung ist Agfas IntelliTune. Punkte wie Sättigung, Dmin, Dmax und Kontrast werden dort eigenständig bearbeitet. Auch Farbstiche und Artefakte werden mit dieser Software entfernt. Hierbei werden automatische Masken erstellt. Pro Bild werden 200000 Stütz- und Messpunkte verwendet. Die Farbcharakteristik, geografische Informationen, Umriss- und Objekterkennung, Gesichter- und Hauttonerkennung und die Tonwertanalyse werden durchgeführt. Anschließend erfolgt

die Umrechnung bzw. die Bearbeitung der Bilder. Es wird eine Zielwertdefinition festgelegt. Jedes Bild erhält nur die Korrektur, die notwendig ist so werden pro Bild nur 3 bis 5 Sek. benötigt. Von dieser Software ist auch eine PDF-Version erhältlich, bei der die komplette Seite bearbeitet wird.

Sehr gespannt vom Publikum aufgenommen wurde das Thema »Farbe sparen«. Diese Funktion kann im Workflow aktiviert werden. Gelöst wird das Ganze dann durch intelligenten Unbunt-Aufbau. Die Buntfarben werden durch Schwarz sublimiert. Das heißt, dass trotz gleich bleibender LAB-Werte ein geringerer Farbverbrauch zustande kommt. Bemerkbar kann sich das vor allem im Rollendruck machen. Es können so bis zu 8 % Farbe eingespart werden. Zusätzlich findet noch eine Reduktion des Gesamtfarbauftrages statt.

Ein weiterer Teil der Vortragsreihe widmete sich dem Thema JDF. Sätze wie »Die Hausaufgaben sind erledigt« und »Die JDF-Technologie ist reif und einsatzbereit« machten neugierig. Laut Erfahrungen dauert eine JDF-Implementierung bis zu einem Jahr. Nach der Einführung ergeben sich etliche Vorteile. Mit JDF wird die Kommunikation mit dem Kunden, wie auch zwischen den internen Abteilungen vereinfacht und beschleunigt. So bleibt mehr Zeit für den Kunden. Ein Feedback über die Datenqualität bietet mehr Übersicht. Zudem erfolgt eine Automatisierung über JDF.

Agfa bietet hierzu eine Prozess- und Produktionsanalyse an. Bei jedem Mediendienstleister sind Produktionsmittel, Auf-



Ein zufriedenes Team v. l.: Bernd Zipper (Zipcon Consulting), Max Spies (Printplus), Lars Warkentin (Agfa), Thomas Haeuptli (Agfa), Jürgen Birreg (Agfa) und Rudolf Tippner (Agfa).

tragsstruktur und die Positionierung der Führerschaft anders. Die angestrebten Ziele unterscheiden sich. Kurzum, jede Druckerei ist anders, somit auch jede JDF-Implementierung. Nach einer solchen Analyse erhält der Dienstleister ein Resultat und einen Bericht, aus dem hervorgeht, wo es Sinn macht, PDF einzusetzen.

Ein Konzern stellt sich der Zukunft

Im letzten Vortrag berichtete Rudolf Tippner (Communications Agfa Graphics) über die Agfa-Gevaert-Gruppe. Letztes Jahr erzielte sie einen Umsatz von 3,4 Mrd. Euro. Agfa Graphics ist Anbieter von integrierten Vorstufenlösungen für die Druck- und Medienindustrie. Diese Lösungen umfassen Verbrauchsmaterialien, Hardware, Software und Service-Dienstleistungen für den Produktions-Workflow sowie für das Projekt- und das Farbmanagement. Dank der innovativen Computer-to-Film- und Computer-to-Plate-Systeme sowie der Lösungen für das digitale Proofing nimmt Agfa Graphics

führende Positionen im Akzidenz-, Verpackungs- und Zeitungsdruck ein. Tippner betonte dabei besonders die Übernahme von Compugraphics 1988. Aus dieser Übernahme ist die Herstellung von Workflows und Belichtern hervorgegangen. Ebenfalls wichtig ist die Integration der Plattensparte von Hoechst. »Ohne diese Integration würde Agfa heute nicht mehr existieren«, weil daraus viele Investitionen möglich seien. Agfa Graphics expandiert sehr stark im schnell wachsenden Markt des Inkjetdrucks. Die umfassende Erfahrung, über die das Unternehmen sowohl in der Bildverarbeitung als auch in der Emulsionstechnik verfügt, bildet die Basis für die Herstellung von UV- und solvent-basierenden Tinten höchster Qualität. Enge Partnerschaften mit führenden Herstellern in Entwicklung und Produktion erweitern das technologische Know-how und bilden die Grundlage für die Entwicklung umfassender digitaler Lösungen. Insgesamt war die Agfa-Tour eine runde Sache, die sehr gut bei den Interessenten angekommen ist. Michael Hertle □



X YOUR PRINT

Sie haben eine Druckmaschine, die schnell, zuverlässig und wirtschaftlich arbeitet? Dann achten Sie darauf, dass das Ende der Produktionskette dieselbe Leistung bringt: Bestäuber und Trockner (Infrarot, IR-Heißluft oder UV) von GRAFIX. Dann nur so kann eine Druckmaschine ihre Leistung voll ausspielen - ohne Ausrutscher. Fix your Print - mit GRAFIX! Mehr Infos unter www.grafix-online.de

GRAFIX

PRINT PERFEKT